

Handwerkskammer aktuell

Donnerstag, 21. Juni 2007

Regionalausgabe der Handwerkskammer Düsseldorf

Jahrgang 59 - Nr. 11

Mit deutscher Ausbildung trumpfen

Drei SHK-Meister aus Mönchengladbach und Duisburg erobern den britischen Baumarkt mit ihrem Know-how

von
Thomas Tintelot

Auch wenn die Konjunktur in Deutschland so gut ist wie lange nicht mehr, so sind die Preise für Handwerksleistungen hierzulande doch weiterhin ziemlich im Keller. Immer mehr mittelständische Betriebe suchen deshalb nach Möglichkeiten, im Ausland gutes Geld zu verdienen.

Im vergangenen Jahr haben 500 von ihnen die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer Düsseldorf in Anspruch genommen – und die Tendenz ist weiterhin steigend. Die Fachleute der Kammer raten den Meisterbetrieben etwa zu Aktivitäten in Großbritannien, denn dort brummt nicht nur die Baukonjunktur, sondern es fehlt auch massiv an einheimischen Fachkräften.

Die SHK-Betriebe Ludwig Steup und Georg Haaß aus Mönchengladbach sowie Julius Schöbel aus Duisburg haben vor gut einem Jahr in Großbritannien gemeinsam die Firma SHS Ltd. (entspricht einer GmbH) gegründet – und ziehen eine positive Zwischenbilanz.

„Es ist knüppelharte Arbeit, aber es macht auch sehr viel Spaß. Außerdem sichert unser Auslandsengagement die Jobs unserer Mitarbeiter und vermittelt ihnen wichtige Erfahrungen“, sind sich die Firmenchefs Holger Steup, Georg Haaß und Uwe Schöbel einig. Seit SHS auf der Messe Interbuild in Birmingham im April 2006 erstmals um englische Kunden warb, hat das Unternehmen bereits drei Aufträge übernommen. Auch ein gut fünfzig Häuser umfassendes Großprojekt unweit von London war darunter, vermittelt von einem einheimischen Bauträger, der für SHS die Kundenakquise vor Ort übernommen hat.

In London finden 2012 die Olympischen Sommerspiele statt. Außerdem ist der Sanierungsbedarf in Altimmobilen enorm und das Konsumklima excellent. Deshalb werden Handwerker gut bezahlt, was das Auslandsgeschäft trotz höherer Kosten lukrativ macht.

„Der Mangel an qualifizierten Handwerkern in Großbritannien ist eklatant. Dort arbeiten auf den Baustellen häufig Autodidakten, die von unseren Ausbildungsstandards meilenweit entfernt sind“, berichtet Georg Haaß. So seien die einheimischen Arbeitskräfte oft nicht in der Lage, die auch im Vereinigten Königreich unlängst verschärften Umweltschutzgesetze umzusetzen. „Das haben wir natürlich alles schon drauf. Und so können wir in England mit vermeintlichen Selbstverständlichkeiten glänzen, etwa in Sachen Brennwertechnik oder beim Einbau einer Wärmepumpe“, erzählt Haaß. Gerade wegen ihrer Meisterausbildung, aber auch wegen ihrer Zuverlässigkeit seien deutsche Handwerker im Ausland generell sehr gefragt. „Die Auftraggeber sind oft überrascht, wie schnell und gut wir arbeiten“, sagt Holger Steup.

Im Gegenzug machen die Gäste aus Germany auf der Insel viele positive menschliche Erfahrungen. „Die Engländer sind ausgesprochen höflich, humorvoll und hilfsbereit. Und sie schätzen persönliche Kontakte mit ihren Geschäftspartnern“, so Steup. Auch die Atmosphäre auf den Baustellen sei sehr entspannt. „Man hat nicht das Gefühl, dass ständig einer mit der Peitsche hinter einem steht und auf rasche Fertigstellung drängt.“

Natürlich gab und gibt es auch Schwierigkeiten. Da auf Baustellen in England nur 110 Volt Netzspannung zugelassen sind, mussten neue Maschinen angeschafft wer-



Sind im Ausland gemeinsam auf einem rasanten Erfolgskurs (v.l.): Die SHK-Experten Holger Steup, Georg Haaß und Uwe Schöbel. Foto: Tintelot

den. Zu beachten sind viele Vorschriften, etwa zu Sicherheitsfragen. Und bei der Vergabe von Zulassungen mahlen auch die Mühlen der britischen Bürokratie manchmal langsam. „Die Firma zu gründen, ging sehr rasch. Aber die Eröffnung eines simplen Geschäftskontos war eine echte Geduldprobe“, klagt Uwe Schöbel. Mittelständlern rät er, auf keinen Fall im Alleingang im Ausland tätig zu werden: „Das Risiko, das etwa durch die hohen Vorleistungen entsteht, ist dann einfach zu hoch.“

Mit ihren insgesamt 80 Mitarbeitern haben die drei SHK-Meister ihren Schritt ins Ausland intensiv abgestimmt, die Arbeitsverträge wurden ergänzt. „Nur wer gerne möchte, wird auf den Baustellen in England eingesetzt. Das ist natürlich auch eine Mentalitätsfrage. Auf

Wunsch gibt es vorab Sprachunterricht“, erzählt Steup. Die meisten Mitarbeiter nähmen die Auslandsoption sehr gerne wahr, nicht zuletzt wegen diverser zum Teil steuerfreier Gehaltszulagen.

„Wir hoffen, uns in England mit qualitativ erstklassiger Arbeit bald fest etabliert zu haben, und führen derzeit Gespräche mit deutschen Handwerkern anderer Gewerke, die dort mit uns kooperieren wollen“, sagt Haaß. Er ist zudem zuversichtlich, mit seinen Auslandserfahrungen auch bei seinen deutschen Kunden punkten zu können.

Die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer Düsseldorf bietet Unternehmern, die dem Beispiel SHS Ltd. folgen wollen, umfangreiche Unterstützung an. Auskünfte erteilt Adelheid Schneider-Röpke, Tel.: 0211/ 87 95 -354.

Bildungszentrum

Betriebswirt des Handwerks
3. September 2007 – 13. Januar 2008
Mo., Fr., 7-9 Uhr, 12-15 Uhr
Düsseldorf

Fachkaufmann/Ausbildung der Ausbilder
27. August – 23. Dezember 2007
7-9 Uhr, 13-30 Uhr, Düsseldorf

Ausbildung der Ausbilder
18. August – 15. Dezember 2007
14-30 Uhr, Düsseldorf

Fachkaufmann/Ausbildung der Ausbilder
3. September 2007 – 29. August 2009
2 – 3 x wöchentlich, 17 – 21 Uhr, Düsseldorf

Diplom des Betriebswirts des Handwerks
16. September 2007 – 22. Februar 2008
Mo., Fr., 8 – 15 Uhr oder 18 Uhr, Düsseldorf

Fachkaufmann/Ausbildung der Ausbilder
13. August 2007 – 19. Juli 2008
Mo., Do., 17 – 21 Uhr, Oberhausen

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen
Anmeldung bei SHK Düsseldorf
Tel. 0211/ 87 95 422 oder 424

SHK Oberhausen
Kommunikationsleiter im Handwerk
18. August, Oberhausen

Staatsexamen Lehrgang „Notarische und Urkundliche von Abschlüssen“
14. August, Oberhausen

Die EnEV-Novelle (EnEV-Update 1)
15. August, Oberhausen

Der Energieeffiziente Gebäude
16. August, Oberhausen

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen
Anmeldung bei SHK Oberhausen
Tel. 0208/ 82 95 663

Kunsthandwerk zum fünften Mal Open-Air

Das Parkdeck der Kammer wird zur Ausstellungsfläche

Dieses Wochenende ist es soweit: Am 23. und 24. Juni lädt die Handwerkskammer Düsseldorf wieder zum diesjährigen „Düsseldorfer Markt für Zeitgenössisches Kunsthandwerk“.

Ungewöhnlicher Ort des Open-Air-Kunsthändlermarktes ist auch dieses Jahr das futuristische Parkdeck auf dem Gelände der Kammer am Georg-Schulhoff-Platz in Düsseldorf-Bilk. Und wie immer ist der Eintritt für Besucher frei.

Rund 80 Aussteller aus dem Rheinland und dem benachbarten Ausland werden erwartet, unter ihnen auch mehrere Staatspreisträger aus Nordrhein-Westfalen. Sie präsentieren Unikate und Kleinserien aus allen Werkbereichen des Kunsthandwerks.

Die Kammer verweist auf das begrenzte Parkkontingent im Umfeld der Veranstaltung und empfiehlt die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahn 704 und 709 sowie S-Bahn 8 und 11).